

Tobias E. Hämmerle, Josef Löffler, Elisabeth Rosner, Martin Scheutz (Hrsg.)

Niederösterreich im 18. Jahrhundert

Eine Publikation des NÖ Landesarchivs – NÖ Instituts für Landeskunde
in Zusammenarbeit mit dem Institut für Österreichische Geschichtsforschung

Band 2

Gesellschaft, Kultur und Religion

Verlag NÖ Institut für Landeskunde
St. Pölten 2024

Alle Beiträge vorliegender Publikation mit einem entsprechenden Vermerk haben ein externes Begutachtungsverfahren durchlaufen.

Medieninhaber (Verleger und Herausgeber):

NÖ Institut für Landeskunde
3109 St. Pölten, Kulturbezirk 4
Verlagsleitung: Elisabeth Rosner

Land Niederösterreich
Gruppe Kultur, Wissenschaft und Unterricht
Abteilung NÖ Landesarchiv und NÖ Landesbibliothek
NÖ Institut für Landeskunde
www.noel.gv.at/landeskunde

Redaktion: Tobias E. Hämmerle, Josef Löffler, Elisabeth Rosner, Martin Scheutz

Lektorat und Korrektorat: Veronika Helfert

Korrektorat der Anmerkungen: Jacqueline Schindler

Register: Tabita Pfleger

Englisches Korrektorat: John Heath

Bildredaktion: Tobias E. Hämmerle

Bildbearbeitung: Wolfgang Kunerth

Layout und Umschlag: Martin Spiegelhofer

Farbkonzept und Sujet: Atelier Renate Stockreiter

Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH

Umschlagabbildung: Renate Stockreiter, basierend auf: Stadt und Burg Dürnstein, Chromolithographie von Josef Konstantin Stadler nach einer Zeichnung von Franz Josef Manskirch (1768–1830), ca. 1798, Niederösterreichische Landesbibliothek, Topographische Sammlung, 1.118

Vorsatzblatt: *Germania Austriaca, complectens S.R.I. Circulum Austriacum* [...], aus: Johann Baptist HOMANN, Atlas novus terrarum orbis imperia, regna et status exactis tabulis geographice demonstrans (Nürnberg zwischen 1702 und 1715) 55, Niederösterreichische Landesbibliothek, Kartensammlung, CI 185

Nachsatzblatt: *Prospect und Grund-Riss der kayserl. Residenz-Stadt Wien mit negst anligender Gegend und Neuen Linien umb die Vorstädte*, Niederösterreichische Landesbibliothek, Kartensammlung, CII 262

© 2024 NÖ Institut für Landeskunde, St. Pölten

ISBN 978-3-903127-43-2 (Gesamtpublikation)

ISBN 978-3-903127-44-9 (Band 1)

ISBN 978-3-903127-45-6 (Band 2)

DOI: doi.org/10.52035/noil.2024.18jho2

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Rundfunk- oder Fernsehendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwendung, vorbehalten. Ab 2026 wird dieses Werk als Open-Access-Publikation zur Verfügung stehen. Alle Texte inklusive der Grafiken und Tabellen unterliegen der Creative-Commons-Lizenz BY International 4.0 („Namensnennung“), die unter <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/> einzusehen ist. Jede andere als die durch diese Lizenz gewährte Verwendung bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung des Verlages. Ausgenommen vom Anwendungsbereich dieser Lizenz sind Abbildungen. Die Inhaber*innen der Rechte sind in der Bildunterschrift genannt und diese Rechte werden auch in der elektronischen Veröffentlichung maßgeblich bleiben.



Musik und ihre Akteure

Zur musikalischen Praxis sozialer Gruppen

Abstract: Das Musikleben im Land unter der Enns war im 18. Jahrhundert in mehrfacher Hinsicht in Bewegung. Stellt man die vier Haupt-Akteure – Kirche, Stadt/Bürgertum, Adel und „das Volk“/bäuerliche Bevölkerung – einander gegenüber, so lassen sich im Laufe des Jahrhunderts Akzentverschiebungen erkennen. Am deutlichsten kann dies im Bereich der Kirche festgestellt werden. Katholischer Aufklärung und Josephinismus sorgten für ein vorläufiges Ende barocker Volksfrömmigkeit wie für eine Verbreiterung der pastoralen Basis durch die Gründung neuer Pfarrkirchen und durch einheitliche Gesangbücher. Betreffend die zahlreichen Adelssitze im Land ist die Forschungslage jedoch dünn, doch scheint der Rückzug von barocker Pracht zu exklusiver Unterhaltung eine allgemeine Tendenz gewesen zu sein. Die Veränderungen im städtisch-bürgerlichen Bereich wie auch in der „Musik des Volkes“ lassen sich erst aus der Perspektive des 19. Jahrhunderts rückwirkend betrachten. Die Ablösung der alten zünftischen Strukturen durch Vereine und der neue Begriff der „Freizeit“ prägten im 19. Jahrhundert die Musikpraxis in den Städten.

Music and its Actors. On the Musical Practice of Social Groups. Musical life in the Land unter der Enns was in flux in several respects in the 18th century. If one contrasts the four main stakeholders – the Church, town/civil society, the nobility, and “the people”/peasantry – one can discern shifts in emphasis over the course of the century. This can be seen most clearly in the sphere of the Church. The Catholic Enlightenment and Josephinism brought a temporary end to the flourishing piety of the Baroque period and broadened the pastoral base through the foundation of new parish churches and uniform hymnals/song books. However, research on the numerous aristocratic residences in the country is thin, but the retreat from Baroque splendour to exclusive entertainment seems to have been a general tendency. The changes in the urban-bourgeois sphere as well as in the “music of the people” can only be viewed retrospectively from the perspective of the 19th century, when the replacement of the old guild structures by associations and the new concept of “leisure” shaped musical practice in the cities.

Keywords: church music, thurnermeister (town musicians), organ building, sacred theatre, music history